01/2019

Hamse schon gehört?

SPD

WIR KOCHEN, SIE ESSEN, GEMEINSAM HELFEN!

Am 8. März 2019 um 18:30 Uhr im Glashaus in Derneburg

Hierzu laden wir Sie herzlich ein!

Gastrednerin:

Juliane Seifert

Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

„WIR KOCHEN, SIE ESSEN, GEMEINSAM HELFEN!“

In diesem Jahr geht der Erlös an die First-Responder-Einheit Luttrum.

Die Ersthelfer der Feuerwehr Luttrum möchten damit ihre weitere Ausbildung finanzieren.

Bitte helfen Sie auch dieses Mal! Mit **17 € pro Person** plus Getränke bereiten Sie anderen eine Freude. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und werden Ihnen einen besonders schönen Abend bieten.

Anmeldung zum Matjes-Menü im Glashaus unter www.spd-holle.de, per Mail an info@spd-holle.de oder bei: siehe Rückseite.

Info@spd-holle.de, www.spd-holle.de, facebook.com/spdgvholle
SPD Gemeindeverband Holle, Wiethagen 3, 31188 Holle

WIR KOCHEN, SIE ESSEN, GEMEINSAM HELFEN!
Erlös 2019 geht an die First-Responder Luttrum

Die rechtlichen Vorgaben sind bekannt. Innerhalb von 15 Minuten nach einem Notruf soll der Rettungswagen am Ort des Notfalles eintreffen. 15 Minuten sind eine ambitionierte Vorgabe, können in einem Notfall nicht nur sehr lang werden, sondern auch zu lang sein, um erfolgreich erste Hilfe zu leisten.
Die Freiwillige Feuerwehr Luttrum geht seit 2016 neue Wege. Aktive Feuerwehrkameradinnen und -kameraden lassen sich zu Ersthelferinnen und Ersthelfern ausbilden bzw. ergänzen dieses noch um eine Rettungssanitäterausbildung. Die Ersthelfer, die sogenannten „First-Responder“, sollen schnelle Erste Hilfe leisten, um die Zeit zwischen Notruf und dem Eintreffen des Rettungswagens zu überbrücken.

2019 soll der Erlös der Benefizveranstaltung „Wir kochen. Sie essen. Gemeinsam helfen!“, die die SPD in der Gemeinde Holle seit 2009 ausrichtet, der First-Responder-Einheit in Luttrum zugute kommen.

„Unsere Feuerwehr und unsere Kameraden haben damit neue Wege beschritten“, betont Roland Strube, Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Luttrum. „Wir waren die erste Wehr im Landkreis Hildesheim, in der Kameraden sich als Ersthelfer ausbilden ließen und die damit einen Beitrag zur Notfallversorgung leisten wollten.“ Einen Beitrag, denn das Konzept der „First-Responder“ bedeutet keinesfalls einen Wegfall oder auch nur Entlastung des Rettungsdienstes. Es geht bei Erster Hilfe darum, die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungswagens für eine erste Notfallversorgung zu nutzen. Der Rettungswagen wird nach wie vor losgeschickt, auch weiterhin verbunden mit der Vorgabe, innerhalb von 15 Minuten am Einsatzort zu sein. Im Falle eines Notfalles in Luttrum, bei dem die Wahl der Notrufnummer 112 erfolgt, wird nun nicht nur der Rettungsdienst informiert und losgeschickt. Parallel werden auch die zum Ersthelfer weitergebildeten Feuerwehrleute in Luttrum informiert. Diese können innerhalb von fünf Minuten präsent sein und schnelle Erste Hilfe leisten.

Die Ausbildung zum Ersthelfer dauert insgesamt 40 bis 80 Stunden. Nach erfolgter Ausbildung kann zum Beispiel bei einem Herzstillstand geholfen werden. Die Rettungssanitäterausbildung bedeutet noch einen weiteren Kraftakt. Zu dieser Ausbildung gehören zwei Praktika mit jeweils 160 Stunden, auf der Rettungswache und im Krankenhaus. Zwei Jahre dauert die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Die Ausbildung, die erforderliche Zeit hierfür und die Ausstattung und Ausrüstung beruhen dabei auf eigenem, auch finanziellem Engagement. Von einzelnen Spenden abgesehen, hat es keine finanzielle Unterstützung durch andere gegeben.

„Wir haben das gerne auf uns genommen“, so Sven Seeland und Björn Strube, die beide die Ausbildung zum Rettungssanitäter als erste Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr absolviert hatten. „Wir sind bei der Feuerwehr, um im Notfall zu helfen und Leben zu retten – und das nicht nur im Falle eines Brandes. Mit unserer Ausbildung können wir nun auch bei gesundheitlichen Notfällen zur Stelle sein, helfen und im Notfall auch dazu beitragen, Leben zu retten.“ Nicht nur eine theoretische Möglichkeit, wie die zurückliegenden Jahre gezeigt haben. „Wir hatten bereits mehrere Einsätze, wir waren rechtzeitig zur Stelle und konnten dabei Leben retten“, unterstreichen Björn Strube und Sven Seeland.

Für die SPD in der Gemeinde Holle ist die Unterstützung durch den Erlös der Benefizveranstaltung „Wir kochen. Sie essen. Gemeinsam helfen!“ auch ein bewusstes Signal. „Die Ausbildung und die Einsätze erfordern ein hohes

Interview mit Juliane Seifert

1) Du bist seit … Mitglied der SPD? Was hat Dich politisch am meisten geprägt?

Ich bin ziemlich genau vor 20 Jahren, also 1999, in die SPD eingetreten. Über Hochschulpolitik bin ich zur Juso-Hochschulgruppe Düsseldorf und für diese dann auch in den Bundesvorstand der Juso-Hochschulgruppen gekommen. Dies hat mich geprägt, vieles andere wie meine Zeit in Rheinland-Pfalz oder als Bundesgeschäftsführerin, aber auch.

2) Was sind Deine politischen Schwerpunkte als Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend?

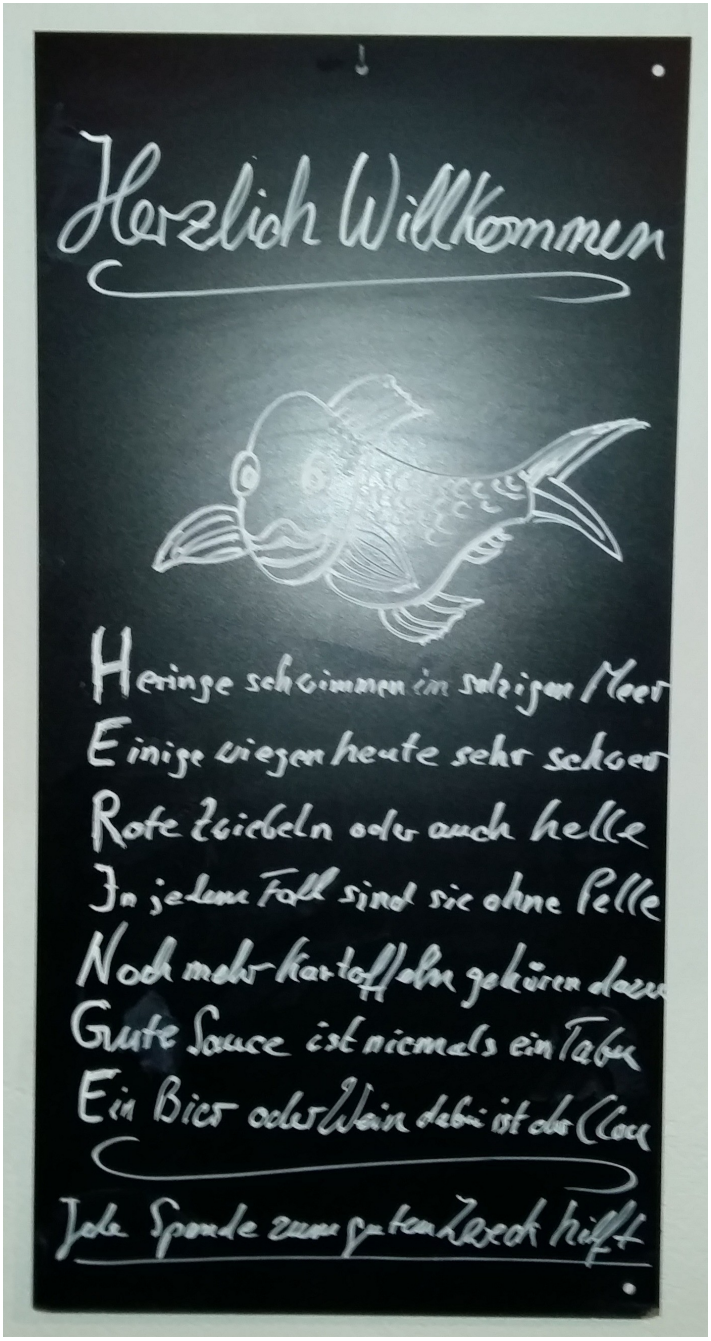
Ich bin sehr gerne beamtete Staatsekretärin im BMFSFJ, weil unsere Themen konkret das Leben der Menschen – der Alten und der Jungen, der Männer und der Frauen – verbessern. Egal, ob es bspw. um die Qualität in Kitas, das bürgerschaftliche Engagement, die Unterstützung von Familien mit geringem Einkommen, die Gleichstellung von Frauen oder eine bessere Pflegeausbildung geht. Die Arbeit ist sehr vielfältig und abwechslungsreich.

3) Vervollständige bitte den Satz "Die SPD steht für…"

mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen, die ganze Gesellschaft im Blick zu haben und konkret Verbesserungen zu erreichen.

4) Unsere Veranstaltung trägt den Titel "Wir kochen. Sie essen. Gemeinsam helfen!." Was war Dein Gedanke, als Du unsere Einladung in den Händen hieltest?

Mein Gedanke war, dass ich als norddeutsche Sozialdemokratin die Kombination von Matjes & SPD für vollkommen überzeugend halte und ausgesprochen gerne komme.



Viel Engagement, inhaltliche Vielfalt und Gestaltungswunsch!

SPD-Gemeindeverband Holle diskutiert Erneuerung der SPD

Wie weiter mit der SPD - so die Fragestellung für die Mitglieder des SPD-Gemeindeverbandes Holle, die sich Mitte November zu einer internen Diskussion trafen, um über die aktuelle Situation und Entwicklung der SPD zu beraten. „Es war ein spannender Diskussionsabend“, so Sven Wieduwilt, Vorsitzender des SPD-Gemeindeverbandes Holle. „Der Abend hat gezeigt, wie viel Engagement, inhaltliche Vielfalt und Gestaltungswunsch in meiner Partei gegeben ist. Und klar ist: Wir werden die Debatte fortsetzen.“

„SPDerneuern“, so lautet der Anspruch der SPD seit dem letzten Jahr, der verlorenen Bundestagswahl und der Bildung der Großen Koalition auf Bundesebene. „Dieser Anspruch betrifft die Bundesebene, sie betrifft natürlich auch uns als Teil unserer Sozialdemokratischen Partei Deutschlands“, betont Sven Wieduwilt. „Wir wollen uns einmischen, wir wollen die Entwicklung unserer Partei mitgestalten.“

Die Mitgliederdiskussion, an der sich auch einige der im Mai eingetretenen Mitglieder im Juso-Alter beteiligten, wurde vor diesem Hintergrund lebhaft geführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machten deutlich, wo sie Kritik an der aktuellen Politik haben und wo sie inhaltliche Schwerpunkte einer Erneuerung der SPD sehen. Die Themen drehten sich dabei um die Frage von Klimaschutz und seinen Perspektiven und Möglichkeiten auch auf regionaler Ebene, Verkehrspolitik und die Rolle des ÖPNV, den Stellenwert von Daseinsvorsorge und gesellschaftlich wichtiger Infrastruktur, Verbraucherschutz und Durchsetzung des Verursacherprinzips, unter anderem im Zusammenhang mit dem „Diesel-Skandal“ in der Automobilindustrie, die Herausforderungen von Arbeit, Mitbestimmung und sozialer Absicherung und die Herausforderungen der Digitalisierung.

„Bei aller Vielfalt der Themen: Alle Beiträge eint das Interesse an gesellschaftlichem Zusammenhalt und an einer Durchsetzung gesellschaftlicher Interessen gegenüber den Interessen einzelner Unternehmen und Lobby-Gruppen“, unterstreicht Sven Wieduwilt im Rückblick auf die Veranstaltung. Deutlich sei dies bei den Themen der Daseinsvorsorge und gesellschaftlich wichtiger Infrastruktur geworden. Die Privatisierung von Krankenhäusern sei ein großer Fehler gewesen. Ebenso das Zulassen von privaten Unternehmen bei der Kommunikations- und Energieleitungsversorgung. Gesellschaftlich wichtige Infrastruktur gehöre in die Hand des Staates, so Sven Wieduwilt mit Blick auf den Tenor der Diskussion der SPD-Mitglieder.

Einen anderen Aspekt der Diskussion bildete u.a. die Frage, wie politische Entscheidungen zustande kommen und wer hieran mitwirkt. Kritisch wurde mit Blick auf Bildungspolitik, aber auch andere gesellschaftliche Fragestellungen, das nach wie vor gegebene Wahlalter mit 18 Jahren gesehen. „Jugendliche dürfen mit 14 Jahren einer Partei beitreten. Sie engagieren sich an den unterschiedlichsten Stellen für unsere Gesellschaft“, so Sven Wieduwilt. „Die Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre bei Landtags- und Bundestagswahlen wäre ein wichtiger und längst überfälliger Schritt.“

Anmeldung zum Matjes-Menü am 08.03.2019 um 18:30 Uhr im Glashaus auch im Internet unter www.spd-holle.de

Name	Anzahl Personen	Telefonnummer

Anmelden können Sie sich im Internet unter www.spd-holle.de oder bei:

Sven Wieduwilt	Luttrum	Wiethagen 3	Tel. 963117
Klaus Schütz	Derneburg	Bergstr. 4	Tel. 8122
Kai Winter	Derneburg	Astenbeck	Tel. 964231
Hans-Adolf Knopp	Grasdorf	Am Thieberg 8	Tel. 1219
Achim Bangel	Grasdorf	Speckicht 1	Tel. 2290
Felix Sukop	Hackenstedt	Königsberger Str. 16	Tel. 96580 92
Ansgar Debertin	Heersum	In den Gänseköpfen 9	Tel. 96 41 923
Dirk Krämer	Heersum	Großer Böckel 11	Tel. 2380
Inka Uthe	Holle	Klappenweg 34	Tel. 89172
Maike Gückel	Holle	Asternweg 1	Tel. 899726
Ute Witteczek	Sottrum	Soltgrund 26	Tel. 897920
Bernd Leifholz	Sottrum	Kampstraße 7	Tel. 505
Simone Flohr	Sillium	Am Berge 1	Tel. 8990602